

Dank

Dieses Buch beruht auf meiner Dissertation, die ich im Februar 2025 an der Technischen Universität Berlin verteidigt habe. Die Arbeit wäre nicht entstanden ohne die Unterstützung und den Vertrauensvorschuss zahlreicher Menschen, die mich in den letzten fünf Jahren und darüber hinaus begleitet haben.

Mein erster Dank gilt meinen Betreuerinnen Gabi Dolff-Bonekämper und Marcia Schenck – dafür, dass sie diese Arbeit gefördert, ihr Profil geschärft und ihr zugleich die notwendigen Freiräume gewährt haben. Den Sprecher:innen des DFG-Graduiertenkollegs »Identität und Erbe« – Stephanie Herold und Hans-Rudolf Meier – danke ich ebenso wie den Koordinator:innen – Simone Bogner und Wolfram Höhne – dafür, dass sie der Arbeit ein sicheres, sorgenfreies Zuhause geboten sowie mich mit Rat und Tat unterstützt haben. Meine wunderbaren Kolleg:innen an der Technischen Universität und der Bauhaus-Universität Weimar haben in zahllosen Kolloquien wichtige Anregungen geliefert und mir durch ihre Forschungen wiederum spannende Themen neu eröffnet.

Einen nicht weniger wichtigen Rahmen für meine Arbeit bot das Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam mit der dort versammelten Expertise und der großzügigen Förderung durch ein Abschlusstipendium. Irmgard Zündorf hat mich in den Arbeitsbereich Public History aufgenommen und der Rohfassung meiner Kapitel viele Lektürestunden, wertvolle Kommentare und motivierenden Zuspruch gewidmet. Frank Bösch hat mir überaus wichtige Hinweise gegeben, ebenso Britta Schilling von der Universität Utrecht, die ich dank der Doktorand:innenförderung zur Besprechung meiner Arbeit ans ZZF einladen konnte.

Großer Dank gilt meinen Freund:innen Veronika Döpfer, Kathrin Eichner, Darja Jesse, Elisabeth Kimmerle, Tom Koltermann, Lisa Marx, Friederike und Konstantin Neumann, Simon Müller, Juliane Röleke und Johanna Strunge. Durch ihre unermüdliche Unterstützung in vielfältiger fachlicher wie persönlicher Hinsicht wird die Arbeit an diesem Buch für mich immer positiv besetzt sein. Jan Pupeter hat mit fachkundiger technischer Hilfe scheinbar unlösbare Fragen geklärt, Jörg Montag hat mir den nötigen Ansporn und Rückhalt gegeben. Abschließender Dank gebührt Nils Theinert, der neben seiner eigenen Dissertation die Energie gefunden hat, dieses Projekt vom Exposé bis zur letzten Druckfahne zu begleiten und so wesentlich zu seinem Gelingen beizutragen.